

# Beim Sport entsteht Gemeinschaft

■ „Golden Hearts“ und der Erste Tennis-Club stellen zum Weltkindertag ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

**NICO ROLLER** | PFORZHEIM

Während die einen mit einem Fußball um fünf gelbe Hütchen dribbeln, versuchen die anderen, mit ihrem Hockeyschläger das kleine Tor zu treffen. Es wird gepasst und geworfen, gekickt und geschossen. Als Frauke Janssen sich auf dem Gelände am Davosweg umschaut, ist sie begeistert von der Motivation der Kinder, von ihrem Eifer und dem harmonischen Miteinander, das allen Sprachbarrieren zum Trotz zwischen ihnen entsteht.

„Es ist großartig, zu sehen, mit wie viel Spaß sie neue Sportarten ausprobieren“, sagt die Geschäftsführerin der Hilfsorganisation „Golden Hearts“, die die Aktion mit dem Ersten Tennis-Club



**Zusammen mit weiteren engagierten Helferinnen haben Golden-Hearts-Geschäftsführerin Frauke Janssen (Vierte von links) und Ruthild Uibel (Dritte von rechts) vom 1. TC Pforzheim ein spannendes Sportprogramm geboten.**

FOTO: NICO ROLLER

Pforzheim auf die Beine gestellt hat. Unterstützt von der Post-Sport-Gemeinschaft und dem Pforzheimer Hockey-Club, wollen sie dem Nachwuchs im Rahmen der interkulturellen Woche am 70. Weltkindertag eine Freude machen. 40 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren hatten sich

angemeldet, einige kommen aber auch spontan dazu. Janssen schätzt die Gesamtteilnehmerzahl auf rund 50. Viele von ihnen kennt sie schon, weil sie in der Vergangenheit die Tennis-Schnuppercamps besucht haben, die „Golden Hearts“ und der 1. TC Pforzheim in regelmäßigen Ab-

ständen ausrichten. Auch dort kommen viele der Teilnehmer aus der Ukraine. Nicht nur ihnen will man ein paar schöne Stunden in unbeschwerter Atmosphäre und neue Erlebnisse bieten. Ausgestattet mit einer Laufkarte, machen sich die Kinder auf den Weg zu sechs Stationen. In kleinen, altersgerecht gestalteten Einheiten versuchen sie sich dort im Tennis, im Basketball, im Torwandschießen, im Fußballtennis, im Feldhockey und in einer Trendsportart namens SpinXBall, bei der ein weicher Schaumstoffball mit einem leicht in der Hand liegenden Schläger über ein Netz bugsiert werden muss.

Am Ende erhalten alle Teilnehmer einen Anhänger für den Rucksack. Ziel ist es, die Kinder auf die Trainingsangebote der Vereine aufmerksam zu machen und erste Kontakte herzustellen. Für Ruthild Uibel vom 1. TC Pforzheim geht es auch um das Einbinden der Kinder in das soziale Gefüge der Stadt. Denn sie weiß, dass Sport eine verbindende Kraft hat.